

Heinemann ist „Top 100 Optiker“

Erneute Auszeichnung für kundenorientiertes Denken und Handeln

WETZLAR (red). „Der nachhaltige Erfolg von Heinemann Optik & Akustik basiert auf der Zufriedenheit unserer Kunden“ sagt Geschäftsführer Ralf Sandner. Deshalb stellt sich das Familienunternehmen seit vielen Jahren regelmäßig dem Wettbewerb um den beliebten „Oscar der Augenoptik-Branche“. Und wieder überzeugte das Wetzlarer Optikfachgeschäft mit überdurchschnittlichen Leistungen.

Dafür zeichnete der beliebte deutsche Schauspieler Heiner Lauterbach als Schirmherr Heinemann in Wetzlar nun als Top 100 Optiker 2022/2023 aus.

Antworten der Bewerber auf Herz und Nieren geprüft

Ermittelt wurden die Preisträger aus allen Wettbewerbsteilnehmern von einer unabhängigen Jury aus Wissenschaft und Mar-

keting, repräsentiert durch das BGW Institut für innovative Marktforschung in Düsseldorf. Als Grundlage dienten der Jury ein umfangreicher Fragenkatalog, zahlreiche Geschäftsbesichtigungen und aufwändige Testkäufe, bei denen die Antworten der Bewerber auf Herz und Nieren überprüft wurden. Dabei mussten in den sechs Kategorien Kundenorientierung, Kundeninformation, Marktorientierung, Unternehmensführung, Ladengestaltung und Hygienemaßnahmen überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden, um unter die Top 100 Optiker zu gelangen.

„Heinemann zeichnet sich neben herausragenden Ergebnissen durch besondere Kunden-Orientierung, Service-Bereitschaft sowie persönliche Ansprache und Hinwendung aus“, fasst die Jury die Ergebnisse zusammen.

Der Optik-Sparte von Heinemann ist es zum sechsten Mal gelungen, die Auszeichnung als Top 100 Optiker für eine ihrer Filialen entgegen zu nehmen. Aber nicht nur das: Insgesamt ist es die zwölfte Top 100 Auszeichnung für Heinemann, denn auch die Akustik-Sparte hat sich diesem Wettbewerb bereits sechs Mal gestellt.

Für Heinemann Optik & Akustik bedeutet dies, den hohen Standard aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Denn: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“, sagt Ralf Sandner.

Kontakt: Heinemann Optik & Akustik, Langgasse 23, 35576 Wetzlar, Telefon 06441-45064, www.optik-akustik-heinemann.de.



Der beliebte deutsche Schauspieler Heiner Lauterbach (l.) übergibt als Schirmherr die TOP 100 Auszeichnung an Ralf Sandner, den Geschäftsführer von Heinemann Optik & Akustik. Foto: BGW Institut



Verschiebbare Dachplatten belüften die Terrasse im Sommer und erleichtern die Reinigung.

Foto: Steinwachs

Kein Hitzestau unterm Dachsystem

Steinwachs baut Terrassenüberdachungen mit verschiebbaren Glasscheiben

DILLENBURG (red). Das patentierte Glasschiebedachsystem „Toscana“ der Firma Steinwachs Wintergärten in Dillenburg erfüllt alle Eigenschaften, um einen schönen Sommer auf der Terrasse zu genießen.

Wo es bei anderen Systemen im Hochsommer unerträglich heiß unter dem Terrassendach wird, können sich Besitzer des neuen Schiebeseystems entspannt zurücklehnen und den Sommer in vollen Zügen genießen. Zudem bietet dieses System eine Reihe weiterer Vorteile gegenüber bestehenden Systemen.

Es lässt sich in jede bestehende Umgebung problemlos integrieren. Die Terrassenüberdachung gibt es in jeglicher RAL-Farbe ohne Aufpreis. Durch den Einsatz einer hochwertigen witterungsbeständigen Pulverbeschichtung schafft Steinwachs einen gehobenen Qualitätsstandard. Jedes Dach wird individuell auf Maß in der eigenen Produktion gefertigt. Durch die witterungsbeständige Aluminium-

konstruktion erfüllt das System alle statischen Anforderungen. Und durch den Einsatz von Aluminiumverstärkungen können Breiten bis zu sechs Meter ohne zusätzliche Stütze überwunden werden.

Die eingesetzten Glasscheiben bestehen aus mindestens acht Millimeter dickem VSG-Glas und sind auf beiden Stirnseiten sowohl geschliffen als auch poliert. Die Dachrinne wird aus Aluminium gefertigt. Zudem werden die Endstücke nicht vernietet oder verschraubt, sondern in einem aufwendigen WIG-Schweißverfahren verschweißt. Verschiebbar ist nicht nur die untere, sondern auch die obere Scheibe. Das Säubern der Scheiben ist auch kein Problem mehr. Wo bei anderen System die Scheiben immer von oben gesäubert werden müssen, sind bei „Toscana“ die Scheiben von innen zu säubern: Einfach die Glasscheiben aufschieben, eine Stehleiter aufstellen und schon kann es losgehen.

Das System wurde so konzipiert, dass jederzeit zusätzliche Elemente – feststehende oder Schiebelemente – nachträglich installiert werden können und so aus der Terrassenüberdachung zum Beispiel ein Wintergarten entstehen kann.

Den Profi reizen besonders die schwierigen Aufgaben bei Entwurf und Bau

Dazu gibt es bei Steinwachs auch hochwertige Beschattungsanlagen aus Aluminium, die über Funk gesteuert werden können sowie LED-Beleuchtungen. Im Portfolio sind außerdem individuell auf Maß gefertigte Carports.

Die Firma Steinwachs besteht seit über 30 Jahren. „Ich habe in meiner Laufbahn weit über 3000 Wintergärten aufgebaut“, sagt Jürgen Steinwachs. Es seien die Speziallösungen, die komplizierten Formen und problematischen Standorte, von denen er sich ganz besonders

gerne herausfordern lasse. In einer Zweigstelle in Augsburg ist ein Vertriebspartner für den Verkauf zuständig. Zeichnen und Bauen indes bleibt dem gelernten Klempner und Installateur vorbehalten. Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete er 15 Jahre lang in der Wintergarten-Branche und war zuständig für die Betreuung von Messen und Ausstellungen. „Interessierte Kunden können sich viele verschiedene Referenzobjekte anschauen“, sagt er.

Das Tätigkeitsfeld von Steinwachs erstreckt sich über einen Umkreis von rund 600 Kilometern. Auch die mit dem Wintergartenbau verbundenen Randarbeiten (Baugenehmigung, Brandschutz, Beleuchtung, Fundamente, Bodenplatte) übernimmt der Experte gerne für seine Kundschaft.

Kontakt: Steinwachs Wintergärten, Schelder Hütte 3, 35687 Dillenburg, Telefon 02771-21254, www.steinwachs-wintergarten.de

Verliebt in den Frühling mit Risse

Bunte Frühblüher-Sträuße sorgen für Vorfreude auf Frühling und Sonne

WETZLAR (red). Frische Frühblüher in angesagten Pastellönen und wunderschöne Sträuße sorgen jetzt für wahre Glücksmomente. Romantische Ranunkeln, ausgefallene Tulpenvarianten oder Osterglocken, die strahlen, als ob sie die Sonnenstrahlen eingefangen hätten, erfreuen jedes sonnenhungrige Gemüt.

Kaufen oder selbst machen

Es gibt leichte, fluffige und moderne Floristkreationen aus der Filiale Ihres Vertrauens oder man kann mit frischer Schnittware selber kreativ werden. Dazu bietet sich Schleierrkraut als Trendsetter des Frühlings besonders an. Es kommt pastellig, frech und fröhlich daher und verbreitet schon fast sommerliche Stimmung. Es erinnert an „Wol-

ke sieben“ Disney und Kindsein. Tipps zum Verarbeiten zu Hause geben die Spezialisten von Blumen Risse gern:

- Schneiden Sie die Stiele unten nochmals ab und stellen Sie diese in ein Glas mit frischem Wasser
- Zur Verarbeitung als Kranz oder Strauß verarbeiten sich die Stiele am besten frisch.
- Getrocknet erfreuen Sie sich noch einige Monate länger an der Pracht. Dazu nimmt man das Schleierrkraut nach 4-5 Tagen



FrISCHE Frühblüher-Sträuße holen jetzt die Sonne ins Haus.

Foto: Blumen Risse

aus dem Wasser, trocknen es gut ab und stellt die Stiele in ein Gefäß ohne Wasser. Weitere Tipps zu trendigen Sträußen und lang anhaltender Blütenpracht bekommt man in allen Blumen Risse Filialen. Eine Filiale in der Nähe findet man im Netz unter www.blumen-risse.de.

Kontakt: Blumen Risse, An der Kommandantur 15, 35578 Wetzlar, Telefon 06441-2101080, www.blumen-risse.de.

Jysk eröffnet am Montag wieder

In Herborn ist das Dänische Möbelhaus mit neuen Konzept vor Ort

HERBORN (red). Nach umfangreichen Umbauarbeiten feiert am Montag, 28. März, das neue Store-Konzept der Herborner Jysk-Filiale (ehemals Dänisches

Bettenlager) in Herborn seine Wiedereröffnung. Zahlreiche neue Produkte rund ums Schlafen und Wohnen warten auf die Besucherinnen und

Besucher, alles natürlich ganz im skandinavischen Stil. Aber nicht nur das Sortiment hat ein Update erhalten. Auch der 800 Quadratmeter große Store zeigt sich im frischen Design mit vielen Holzelementen. Das Matratzenstudio mit Probedbetten, Matratzen & Co. bildet das Herzstück.

Darüber hinaus inspirieren verschiedene Ausstellungsflächen, auf denen regelmäßig die neuesten Artikel aus dem Sortiment präsentiert werden. Geöffnet ist montags bis samstags von 9.30 bis 19 Uhr. Man sieht sich, oder wie man in Skandinavien sagt: „Vi ses!“

Kontakt: Jysk, Konrad-Adenauer-Straße 53, 35745 Herborn, www.jysk.de.



Das Jysk-Matratzenstudio ist das Herzstück.

Foto: Jysk

Heller Medizintechnik betreibt vier Testcenter

Braunfelder Unternehmen setzt auf Qualität, Sicherheitsmaßnahmen und Hygienestandards

BRAUNFELS (red). Seit Beginn der Covid-19-Testpflicht im März 2021 können sich alle Bürgerinnen und Bürger bei Heller Medizintechnik kostenfrei auf das Coronavirus testen lassen. Mit Standorten in Braunfels, Schöffengrund-Schwalbach, Lahnaudorf und der Gemeinde Driedorf-Seilhofen bietet der Spezialist für Elektrostimulationstherapie ein flächendeckendes Netz an Testzentren.

Mit über 25 Jahren Erfahrung im Gesundheitswesen setzt Heller Medizintechnik auf besonders hohe Qualitätsstandards – auch in den Testzentren. Neben den Tests wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Testzentren eine umfassende Corona-Schutzausrüstung bereitgestellt. Hierzu gehören aus eigenem Portfolio auch FFP2-Kopfbandmasken, Face-Shields, Nitril-Handschuhe, Schutzkittel, Kopfhäuben, Desinfektionsmittel und Infrarot-Fieberthermometer. Für die Testung werden ausschließlich Antigen-Schnelltests mit einer hohen klinischen Sensitivität und Spezifität von über 98 Prozent verwendet. Das professionell geschulte Fachpersonal in den Testzentren arbeitet nach sorgfältig ausgearbeiteten Verfahrensweisungen sowie strengen Hygiene- und Sicherheitskonzepten. Die Testzentren befinden sich in geeigneten, ortsbekannt-



Joachim Heller und eine Mitarbeiterin vor dem Testzentrum in Braunfels.

Foto: Heller Medizintechnik

Räumlichkeiten und sollen den Bürgerinnen und Bürgern maximalen Komfort bieten. Auffällige Beschilderungen weisen den Weg in die Zentren, um schnelle Orientierung zu gewährleisten. Wartezeiten vor Ort werden durch die Öffnung mehrerer Teststationen zur gleichen Zeit stark minimiert. Des Weiteren garantiert jede Einzelkabine Privatsphäre und idealen Schutz, um eine Ansteckung durch Covid-19 auszuschließen.

„Der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger liegt uns am Herzen. Die positive Resonanz sowie die hohen Besucherzahlen

unserer Testzentren im Lahn-Dill-Kreis zeigen, dass unser Test-Angebot als zertifiziertes Unternehmen im Gesundheitswesen sehr geschätzt wird“, betont Joachim Heller, Geschäftsführer von Heller Medizintechnik. „Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern neben hohen Hygiene- und Qualitätsstandards auch maximale Flexibilität zu bieten. Die Covid-19-Testzentren sind kundenfreundlich auch an Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Mittlerweile beschäftigen wir 120 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren

vier Testzentren“, so Heller. Heller Medizintechnik ist europaweit erfolgreich tätig und gehört zu den Marktführern der Elektrostimulationstechnologie. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit 30 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Freie Mitarbeiter aus medizinischen Fachberufen sind für die Patienten-/Kundenbetreuung der beratungsintensiven Fußhebersysteme und für die Bereiche der medizinischen Hilfsmittel EMG, Biofeedback, Inkontinenz und Schmerztherapie im häuslichen Umfeld der Patienten zuständig. Durch gute Kontakte zu innovativen Herstellern weltweit und jahrzehntelange medizinische Erfahrung konnte Heller Medizintechnik auch die „Persönliche Schutzausrüstung“ (PSA) neu in die Produktpalette aufnehmen, wie beispielsweise CE-zertifizierte FFP2-Masken, Infrarot-Fieberthermometer, Schutzkittel und Face Shields. Vervollständigt wird das Programm durch Antigen-Schnelltests und PCR-Tests, welche Heller in vier Testzentren anbietet, sowie durch Laien-Schnelltests für die Anwendung zu Hause.

Das Unternehmen konnte im Jahr 2021 sein 25. Firmenjubiläum feiern.

Kontakt: Heller Medizintechnik, Europaplatz 2 35619 Braunfels, Telefon 06442-94210, www.heller-medizintechnik.de.